

## Neuntes Kapitel.

Nachrichten von einer großen Räuberbande.

In der Hauptwache ward er mit schadenfrohem Jubel empfangen, und seine adelige Geburt schützte ihn nicht vor der Schmach, wie ein gemeiner Gefangener behandelt und in den gewöhnlichen hölzernen Kästch, der in die Wachtstuben eingebaut ist, gesteckt zu werden. Die ungehobelten Soldaten neckten und narreten ihn von außen wie einen Affen, und ließen ihm wenig Muße, über seinen Zustand nachzudenken und sich auf das Verhör vorzubereiten. Dennoch kam er noch zeitig genug mit der Erfindung eines Märchens zu Stande, das er dem Kriegsgerichte muthig erzählte.

„Es war ungefähr gegen zwölf Uhr,“ — sprach er, — „als ich drei große, baumlange Männer, die mit Säbeln und Pistolen bewaffnet waren, und überhaupt wie Straßenräuber aussahen, in der Nähe meines Postens gewahr wurde. Sie standen beisammen und berathschlagten über die Ausführung eines Diebstahls. Ich hörte, wie sie die Rollen austheilten. Zwei von ihnen wollten die Leute, denen ihr Besuch zugebracht war, binden und knebeln; der Dritte sollte die Geldkasten erbrechen. Sie bemerkten mich nicht, weil ich unter der Halle stand, und sprachen sehr vernehmlich. Plötzlich trat ich hervor und rief: Wer da?



Sie stuzten und flohen. — Steht, Kanailen, oder ich schieße! rief ich stärker. Sie liefen aus Leibeskräften; ich verlor sie aus dem Gesicht und hörte nur in der Ferne den schneidenden Ton eines Pfeifchens. Nun war einige Minuten lang alles ruhig. Doch, indem ich noch meine Augen starr nach der Gegend richtete, wohin die Bärenhäuter ihren Weg nahmen, ward ich plötzlich von hinten ergriffen und zu Boden geworfen. Ich sprang wieder auf, riß mein Seitengewehr aus der Scheide und hieb auf die Räuber — denn sie waren's, die sich leise herangeschlichen und mich niedergerissen hatten — mörderlich ein. Zwei stürzten, der Dritte lief davon, kam aber plötzlich mit einer Verstärkung von zwölf bis fünfzehn Mann zurück. Dieß Gesindel fiel vereint über mich her, rang mir den Pallasch aus der Hand, verband mir die Augen, drehte mir ein Schnupstuch in den Mund, schleppte mich eine Stunde lang unaufhaltsam fort, ließ mich dann los und entsprang. Ich riß die Binde von den Augen; es war noch Nacht, und ich überzeugte mich bloß durch Anlaufen gegen Bäume, daß ich mich in einem Walde befand. Sobald es tagte, suchte ich den Heimweg, und ward von den Bauern, als vermeintlicher Deserteur, angehalten.“ —

Diese Aussage ging ihm, wie ein Vaterunser, vom Munde. Der Auditeur schrieb sie mit Kopfschütteln nieder, und fand sie so unwahrscheinlich, als sie es wirklich war. Thomas blieb aber bei mehrern Verhören, die in der Folge noch mit ihm angestellt wurden, unerschütteret dabei, und von Zeit zu Zeit wuchs die Zahl der Räuber in seinem Munde.

---